

Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
Aachen

Eingang bei FB 01

01. Juni 2015

18.05.2015

**Antrag zur Tagesordnung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU, SPD, Linke, FDP und Piraten im Rat der Stadt Aachen beantragen für die Tagesordnung des Rates am 24. Juni 2015 folgenden Punkt vorzusehen:

**Position der Region Aachen zu möglichen wirtschafts-, struktur- und arbeitsmarktpolitischen Folgen der Energiewende im Rheinischen Braunkohlenrevier**

Mit freundlichen Grüßen

  
Harald Baal  
Vorsitzender CDU-Fraktion

  
Leo Deumens  
Vorsitzender Linke-Fraktion

  
Udo Pütz  
Vorsitzender Piraten-Fraktion

  
Michael Servos  
Vorsitzender SPD-Fraktion

  
Wilhelm Helg  
Vorsitzender FDP-Fraktion

Geschäftsstellen  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

CDU 0241 / 432 -7211  
SPD 0241 / 432 -7215

Linke 0241 / 432 -7244  
FDP 0241 / 432 -7224  
Piraten 0241 / 432 -7266

## **DER RAT DER STADT AACHEN SCHLIEßT SICH DER STELLUNGNAHME DES ZWECKVERBANDS**

### **REGION AACHEN AN:**

## **Position der Region Aachen zu möglichen wirtschafts-, struktur- und arbeitsmarktpolitischen Folgen der Energiewende im Rheinischen Braunkohlenrevier**

Am 27. März 2015 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) den Konzeptentwurf zum "Eckpunktepapier Strommarkt", als ein Element der Umsetzung der Energiewende in Deutschland, veröffentlicht.

Unabhängig vom Ausgang der aktuellen Diskussion um das Eckpunktepapier und dabei insbesondere die sog. "Klimaschutzabgabe" und ihre potentiellen Auswirkungen wird zunehmend deutlich: ein Strukturwandel, der unweigerlich tiefgreifende wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Verwerfungen nach sich zieht, wird das Rheinische Braunkohlenrevier und damit große Teile der Region Aachen treffen.

Kurzfristige soziale und wirtschaftliche Verwerfungen und radikale Strukturbrüche müssen unter allen Umständen verhindert werden. Wir fordern einen besonnenen Strukturwandel und eine faire Beteiligung der Menschen in unserer Region.

Deshalb muss es im Interesse der Region Aachen sein, noch deutlicher als bislang Unterstützung im Hinblick auf die Flankierung eines solchen Strukturwandels bei Bund und Land einzufordern. Die aktuell anlaufenden Förderperioden auf Ebene der Europäischen Union, des Bundes und des Landes NRW bieten dabei die konkreten Möglichkeiten.

Deshalb fordert die Region Aachen die Bereitstellung ausreichender Mittel, um den wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen angemessen begegnen zu können.

Dabei muss auch die Rolle und Aufgabe der Innovationsregion Rheinisches Revier (IRR) gestärkt werden, die das Land NRW gemeinsam mit der Region gegründet hat. Sie muss das operative Instrument im Rahmen dieses Strukturwandels sein – ihre Arbeit muss aber deutlich effektiver und effizienter sein, als dies bisher möglich war.